

06.04.2022

## Kleine Anfrage 6544

der Abgeordneten Marlies Stotz SPD

### **Gületourismus? Bürgerinnen und Bürger aus Hamm und dem Kreis Soest sorgen sich um Felder und Wiesen.**

Die Bevölkerung des Kreises Soest und der Stadt Hamm macht sich Sorgen um das Ausbringen von großen Mengen Gülle auf den Wiesen der dörflich geprägten Ortschaften Scheidingen und Illingen sowie Wambeln und Süddinker. Besorgte Bürgerinnen und Bürger haben sich an die lokale Politik gewandt, um sich über das nächtliche Ausbringen von Gülle zu beschweren. Es wurden mehrfach Tankwagen mit Gülle aus entfernten Regionen beobachtet, die Gülle anlieferten (LKW aus benachbarten Kreisen sowie aus den Niederlanden) und auf Felder und Wiesen verbrachten.

Die Felder und Wiesen in Wambeln und Süddinker sowie in Scheidingen und Illingen werden demnach in größerem Umfang über den Normalbedarf hinaus mit Gülle aus anderen Regionen gedüngt.

Die Überdüngung von Wiesen und Feldern kann gravierende Folgen für die Umwelt haben. Wird zu viel Gülle auf dem Feld ausgebracht, hat das Konsequenzen. So dringt immer mehr Gülle ins Grundwasser ein, wodurch der Nitratgehalt des Wassers ansteigt. Zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität müssen Wasserwerke teure Gegenmaßnahmen ergreifen. Die Kosten trägt der Verbraucher. So warnt das Umweltbundesamt vor einer möglichen Erhöhung der Trinkwasserpreise von bis zu 45 Prozent.

Neben der Nährstofffracht birgt das hohe Gülleaufkommen eine weitere Gefahr: Die Verteilung multiresistenter Keime. Die verbreitete Anwendung von Antibiotika in der Nutztierhaltung führt dazu, dass Bakterien Resistenzen bilden. Antibiotika-Medikamente werden dadurch wirkungslos. Durch den Einsatz von Gülle als Düngemittel bleiben resistente Keime nicht im Stall, sondern werden großflächig verteilt. Eine Analyse von Greenpeace ergab, dass Gülle eine erschreckend hohe Menge dieser Keime beinhaltet: Von 19 untersuchten Gülleproben wurden in 13 Proben Bakterien mit Resistenzen gegen eine oder gleich mehrere Antibiotikagruppen gefunden. Auf den Feldern wirken diese Bakterien auf Bodenorganismen ein und können ins Grundwasser gelangen.<sup>1</sup>

Der Gewässeraufsicht des Kreises Soest ist die Anlieferung bekannt.

Dem Vernehmen nach obliegt die Aufsicht und Kontrolle bei der Landwirtschaftskammer.

---

<sup>1</sup> <https://www.greenpeace.de/presse/publikationen/greenpeace-report-gefahr-vom-acker>

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie bewertet die Landesregierung das Aufkommen des Gülletourismus nach NRW?
2. Wie hat sich dieser in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte nach Landkreisen aufschlüsseln.)
3. Wie bzw. durch wie viele Expertinnen und Experten erfolgt nach Kenntnis der Landesregierung die Kontrolle der Gülleausfuhr auf Felder und Wiesen durch die Landwirtschaftskammer?
4. Was unternimmt die Landesregierung, um das Grundwasser vor erhöhten Nitratwerten zu schützen ?

Marlies Stotz